

Ein-
sehr
teute)
ühend
erän-
straße
17.
hiede-
ied-
Ar-
elches
gnisse
2. ab
ven-
3 im
9.
ions-
fener
über
ver-
rator
einem
13
Cou-
be.
n mit
ohhof
ihre
nach-
e bei
Franz-
2 be-
Cou-
Thlt.
ich.

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Creng-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 197.

Halle, Mittwoch den 25. August
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Halle, d. 24. August. Se. Majestät der Könia traf gestern Mittag 12 Uhr von Berlin kommend auf dem Bahnhofs vor hiesiger Stadt ein und setzte nach kurzem Verweilen die Reise nach den österreichischen Staaten fort.

Berlin, d. 20. Aug. Auf den gestrigen Vortrag des Staatsanwalts folgten in der heutigen Verhandlung des Polenprocesses die Reden der drei Bertheidiger. Der Oberlandesgerichtsrath Martins, welcher für den Angeklagten Moszczyński sprach, ging zunächst auf den Widerruf seines Klienten ein. Der Angeklagte sei der deutschen Sprache nicht mächtig genug, um alles Das als seine Aussagen anerkennen zu können, was in den frühern Protokollen enthalten sei. Es seien ihm ferner Versprechungen für bereitwillige Eingeständnisse gemacht worden. Er wolle hier die Aussagen der Beamten nicht angreifen; aber sein Client behaupte das Gegentheil von diesen Aussagen und verdiene auch Glauben. Wo der Inquirent nichts heraus zu verhören finde, da werde hinein verhört, und gegen solches Verfahren bleibe der Widerruf das einzige Bertheidigungsmittel. Wie sehr bei den Inquirenten das Bestreben herrsche, möglichst verdächtigende Momente hinzubringen, zeige sich z. B. bei der Pfandbriefangelegenheit. Diese ganze Sache sei höchst unverdächtig, wenn nach der übereinstimmenden Aussage des Angeklagten und einiger Zeugen angenommen werde, daß die Aufforderung zu Beiträgen von dem Grafen Bninski ausgegangen sei. Der Inquirent habe hieraus aber ein Complot machen müssen und habe deshalb den Mitangeklagten Adolf v. Malczewski in die Sache hineingezogen; die in den frühern Protokollen enthaltenen Geständnisse seien an sich schon unwahrscheinlich und verdienten um so weniger Glauben, als der Angeklagte nachweislich krank und niedergedrückt gewesen sei. Als Hauptbeweis gegen denselben werde die Versammlung in Srebná-Gora geltend gemacht. Hieraus gehe indessen kein Beweis für die Theilnahme an einer Verschwörung hervor, da dem Angeklagten nicht einmal bewiesen werden könne, daß er den Berathungen beigewohnt habe. Der Angeklagte sei ein Mann, zu dem man sich der That nicht versehen könne. Er sei ruhigen, besonnen-

nen Sinnes, und wie wenig er zu revolutionairen Unternehmungen sich neige, gehe daraus hervor, daß er im Jahre 1830, wo er 17 Jahre jünger gewesen, keinen Theil an dem polnischen Aufstande genommen habe. Eine Revolution hätte ihm nur Schaden bringen können; er sei aber gerade sehr auf seine pecuniairen Vortheile bedacht, sei sparsam, vorsichtig und ängstlich. Wenn die Versammlung in Srebná-Gora wirklich revolutionaire Zwecke verfolgt habe, so könne der Angeklagte von diesen Zwecken nichts gewußt haben, weil er bei seiner Ängstlichkeit und Vorsicht keine revolutionaire Versammlung in seinem Hause geduldet haben würde. Aus demselben Grunde sei nicht anzunehmen, daß der Angeklagte den Inhalt des ihm von Mieroslawski übergebenen Briefes gekannt habe, weil er sich schwerlich zur Besorgung eines verhänglichen Briefes verstanden haben würde. Aus allen diesen Gründen trage er auf die Freisprechung seines Klienten an.

Der zweite Bertheidiger, Hr. Crelinger, sprach für den Angeklagten Malczewski. Derselbe beleuchtete zunächst die Bemerkung des Staatsanwalts: daß die Bertheidigung die Anklage abgewiesen zu haben vermeine, wenn sie die einzelnen Punkte derselben kritisch zersehe und aufreibe. Die Aufgabe der Anklage, äußerte Hr. Crelinger, sei die Synthesis; die der Bertheidigung die Analysis. Die Anklage häufe mit den ihr zu Gebote stehenden reichen Mitteln alle möglichen Verdachtsgründe; die Bertheidigung, von solchen Mitteln entblößt, müsse sich darauf beschränken, die Verdachtsgründe in ihrer Besonderheit zu prüfen und das Resultat ihrer Prüfung dem Richter vorzulegen, der ja eben darüber zu urtheilen habe, inwiefern die Einzelpunkte der Anklage die Schuld des Angeklagten bewiesen. Ueberdies habe der Staatsanwalt selbst die Bertheidigung auf eine solche Kritik hingewiesen, indem er bemerkt habe, daß in der Anklage einzelne Mängel enthalten sein möchten. Auf die Person des Angeklagten übergehend, gesteht der Bertheidiger zu: daß sein Client mit Recht ein eifriger und enthusiastischer Pole genannt werden könne und deshalb bei seinen Landsleuten in großem Ansehen gestanden habe. Parteiführer sei derselbe aber so wenig gewesen als Mitglied des demokratischen Vereins. Was die Uebernahme

des Kreiscommissariats betreffe, so beruhe diese Angabe auf den Aussagen Mieroslawski's, welcher nach seinem eignen Eingeständniß zwei Personen verwechselt habe. Auch in der Pfandbriefangelegenheit lasse auf seinem Clienten keine Schuld, und Moszczenki habe die betreffende Bezichtigung selbst zurückgenommen. Die Sache zeige überdies eine innere Unwahrscheinlichkeit. Moszczenki, welcher den Angeklagten als wild und rücksichtslos gekannt, habe bei seinem vorsichtigen Charakter fürchten müssen, sich mit ihm zu compromittiren, wenn er Geld an denselben zu revolutionairen Zwecken geben sollte. Die in der Anklage behauptete Zusammenkunft in Posen zwischen Malczewski und Mieroslawski könne nicht stattgefunden haben. Malczewski sei am 4. Febr. nicht in Posen gewesen; es sei durch Zeugen dargethan, daß er zwischen dem 29. Jan. und 7. Febr. sein Gut nicht verlassen habe. Falle aber dieser Anklagepunkt zusammen, so falle damit auch die Behauptung, daß Malczewski an Mieroslawski über die Ergebnisse seiner Reise Bericht erstattet und neue Aufträge übernommen habe. Die häufigen Besuche in Recz sowie die dort abgehaltene Versammlung seien nicht bewiesen. Nach Srebnia-Gora sei Malczewski nicht zu einer politischen Versammlung, sondern zu einer auf seinen Antrieb veranstalteten Jagd gekommen. Derselbe habe fast den ganzen Tag des 8. Febr. im Damenzimmer bei seiner kranken Frau zugebracht und sei am Abende dieses Tages wieder abgereist. Die Besprechungen hätten aber erst am 9. Febr. stattgefunden, wo Malczewski gar nicht mehr in Srebnia-Gora war. Habe derselbe aber an den Besprechungen keinen Theil genommen, so sei nicht abzusehen, weshalb gerade er das Zusammentreten der Versammlung so eifrig betrieben haben sollte. Mit der Nichttheilnahme an den Besprechungen falle weg: daß er Instructionen erhalten und Vorschläge gemacht haben solle. Würden aber so die beiden Hauptpunkte der Anklage in ihre Wichtigkeit aufgelöst, so erschienen die übrigen Anklagepunkte als ganz bedeutungslos, und er trage deshalb auf die Freisprechung seines Clienten an.

Hierauf ergriff der Verteidiger des Angeklagten Garczynski das Wort. Derselbe stützt sich besonders darauf, daß durch Zeugenaussagen die seinem Clienten gemachten Beschuldigungen widerlegt seien. Die Behauptung, daß Repomucen v. Sadowski die militairischen Fähigkeiten seines Clienten sonderlich habe, bedeute um so weniger, als Sadowski selbst erklärt habe: Garczynski gehöre nicht zu den Verschworenen. Der Versammlung in Srebnia-Gora habe derselbe nicht beigewohnt, sondern sei erst später wegen eines Biergeschäfts nach diesem Orte gekommen. Der Zweck seiner Reise nach Bromberg sei hinlänglich aufgeklärt; der Angeklagte habe dort die höhern Getreidepreise benutzen wollen. Endlich bezeugten übereinstimmende obrigkeitliche Documente, daß der Angeklagte ruhigen und friedfertigen Charakters sei und stets sehr eingezogen gelebt habe. Unter solchen Umständen hoffe er mit Sicherheit auf dessen Freisprechung.

Mit dem Schlusse dieser Vorträge trat eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablaufe der Staatsanwalt das Wort ergriff, um die Vorwürfe der Fälschung und der willkürlichen Unterschiebung, welche von Seiten der Verteidigung einigen mit der Voruntersuchung beauftragten Beamten gemacht waren, mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Gegen die Ausführung des Staatsanwalts erhoben sich nach einander die drei Verteidiger mit kurzen Bemerkungen, worauf um 12 Uhr die heutige Versammlung geschlossen und die nächste auf Montag den 23. Aug. anberaumt wurde.

Dresden, d. 19. August. Bei der vorgestern und gestern hier abgehaltenen Jahresversammlung des Dresde-

ner Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung ist unter Anderem beschlossen worden: 1) auch dieses Mal drei Deputirte zur Generalversammlung nach Darmstadt zu senden, wobei die Wahl auf Hof- und Justizrath Dr. Stieber aus Waizen, L.-C.-Rath und Hofprediger Dr. Käuffer von hier und Bürgermeister Ritterstädt aus Pirna gefallen ist; 2) diese Deputirten zu beauftragen, dahin zu wirken, daß zu §. 25 der allgemeinen Statuten ein Zusatz gemacht werde, nach welchem künftighin die Legitimation der Abgeordneten zur Generalversammlung sich nur auf die formelle Richtigkeit ihrer Vollmacht und auf die Identität ihrer Person zu erstrecken habe.

Frankreich.

Paris, den 19. August. Hier ist das Gerücht verbreitet, die Königin Isabella sei mit dem festen Entschlusse von Madrid zurückgekehrt, ihre Krone niederzulegen, und befinde sich bereits unterwegs nach Paris. Indessen soll nur so viel wahr sein, daß in diesen Tagen hier ein Ultimatum von Isabellens Hand eingegangen ist, worin sie ihre Absicht, nicht länger Königin sein zu wollen, auf das bestimmteste kund gebe.

Im »Echo d'Oran« vom 6. Aug. liest man: »Wir haben in den letzten Tagen keine genaue Nachricht von der Grenze erhalten. Es scheint jedoch, daß Abd-el-Kader über die Unternehmungen des Kaisers, der in Fez angekommen sein soll, dessen endlose Anstalten aber bis jetzt zu Nichts geführt haben, sehr ruhig ist und seine Zeit nützlicher verwenDET, um seinem Wort in derselben Gegend, wo er lange als Gast sich anstellte, unterthäniges Gehör zu verschaffen. In der letzten Zeit soll er bis an die Malua vorgedrungen sein, um die Beni Snassen zu einem Entschlusse zu drängen.«

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. August. Die englischen Frauen haben einen neuen Versuch gemacht, dem von ihnen beanspruchten Recht, sich in die politischen Angelegenheiten ihres Landes einzumischen, Anerkennung zu verschaffen. Eine von vielen Damen unterzeichnete Petition verlangt unter Anführung politischer und constitutioneller Gründe die Entsetzung des Grafen Sighardinge von dem Posten eines Lord-Lieutenants oder Gouverneurs der Grafschaft Gloucester.

Ueber den Meeresarm, welcher die Insel Anglesea von der Küste von Wales trennt, führt seit 1826 eine 580 Fuß lange und 28 Fuß breite, 160 Fuß über dem Meere liegende Kettenbrücke, unter welcher große Seeschiffe ungehindert passiren. Das Gewicht dieser Brücke wird mit 12,000 Ctr. angegeben. Gegenwärtig ist bekanntlich eine neue Ueberbrückung dieses Meeresarmes in noch großartigerm Umfang in der Ausführung begriffen, auf der die von Chester nach Holyhead im Bau begriffene Eisenbahn von Wales nach der Insel Anglesea hinübergeführt werden soll. Sie kommt an eine weit breitere Stelle der Meerenge als die der vorhandenen Brücke, und man giebt ihr von einem hier mitten im Meere befindlichen Felsen, dem Britanniafelsen, der bei der Ebbe daraus hervorsieht, im voraus darum den Namen Britannia-Brücke, weil derselbe zum Tragepfeiler für die Mitte derselben benutzt werden wird. Er ist 62 Fuß breit und 53 Fuß lang und auf seiner Grundlage wird der eigentliche Pfeiler aufgeführt, welcher 230 Fuß Höhe bedarf. In der Entfernung von 460 Fuß nach beiden Seiten von diesem Mittelpfeiler steigen zwei Uferpfeiler von eben so riesigen Verhältnissen empor. Von diesen rückwärts werden in der Entfernung von

250 Fuß zwei gewaltige Mauern aufgeführt, von denen die auf Analesea die höchste wird. Sie dienen den Dämmen zum Abschluß, auf denen die Eisenbahn in Wales an die Brücke gelangt und sie auf der Insel verläßt. Dieses Mauerwerk ist für 200,000 Pf. St. an einen Unternehmer Hrn. Rowell in Accord gegeben und soll im August 1848 vollendet sein. Es sind also zwei Mal 460 Fuß und zwei Mal 250 Fuß Entfernung, welche überbrückt werden müssen, was mittelst viereckiger eiserner Röhren von inwendig 27 Fuß Höhe und 14 Fuß Weite erfolgen soll, die außerhalb aber 30 Fuß hoch sind, weil der obere und untere Theil doppelt und fachartig zusammengesetzt ist. Alles wird aus vernieteten eisernen Platten oder Blechen von verschiedener Stärke bestehen. Zwei solcher Röhrenbrücken werden neben einander gelegt und in denselben die Wagenzüge hinüber- und herübergehen.

Spanien.

Madrid, d. 12. August. Die Königin ist gestern Morgen in Begleitung der Generale Serrano, Ros de Olano, einiger Minister u. s. w. von La Granja wieder hier eingetroffen. Abends fuhr sie im offenen Wagen in dem Parco spazieren und wurde vom Volke begrüßt. Der König machte gestern seinen Brüdern hier einen Besuch, kam aber mit Isabella nicht zusammen. Von einer Ausöhnung ist es wieder stille, ja der König soll jetzt La Granja besuchen wollen, nachdem es die Königin verlassen. Auch General Concha ist gestern aus Portugal wieder hier angekommen.

Vermischtes.

— Nach der für 1847 erschienenen Rangliste des Königl. Preuß. Heeres zählt dasselbe einen Feldmarschall, den Herzog v. Wellington, Chef des in Köln und Ober-Ehrenbreitstein stehenden 28. Inf.-Regts. Außer ihm hat das Preuß. Heer nur noch einen Ehren-Feldmarschall, den Grafen v. Zieten, den Chef des in Ohlau und Strehlen stehenden 4. Hus.-Regts. Ferner: 17 Generale, worunter 4 Prinzen des Königshauses (Prinz Wilhelm, Oheim des Königs, Prinz Friedrich, Vetter, Prinz von Preußen und Prinz Karl, Brüder des Königs), ein Souverän, der Kurfürst von Hessen, Chef des 11. Inf.-Regts und 2 fremde Prinzen: der Prinz Friedrich der Niederlande und Prinz Karl von Baiern, Schwäger des Königs. Der älteste der Generale ist der Prinz Wilhelm, der jüngste der Prinz Karl. Demnächst 61 General-Lieutenants, worunter 2 Prinzen des Königshauses (Prinz Albrecht, Bruder, und Prinz Adalbert, Vetter des Königs), drei fremde Souveräne (die Herzoge von Köthen, Braunschweig und Lucca), zwei fremde Prinzen (von Hessen-Kassel), und wie bei den Generalen kein Bürgerlicher. Endlich 77 Gen.-Majors, darunter ein Prinz des Königshauses (Prinz Waldemar, Vetter des Königs), 3 Souveräne: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Nassau und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, vier fremde Prinzen (die Erbprinzen von Weimar und Strelitz, der Prinz August von Württemberg und ein Prinz zu Reuß-Schleiz.) Die Zahl der Bürgerlichen beträgt hier sechs. Die Armee hat 9 Armeekorps, jedes derselben 2 Divisionen und jede derselben 3 Brigaden; ferner 5 Garde-Inf.-Regimenter, drei Garde- und ein Lehrbataillon, 40 Linien-Inf.-Regimenter, 8 kombinierte Reserve-Bataillone, 8 Jäger-Abtheilungen, 6 Garde-Kavallerie-Regimenter und eine Lehrschwadron, 32 Linien-Kavallerie-Regimenter, und zwar 8 Kürassier-, 4 Dragoner-, 12 Husaren- und 8 Ulanen-Regimenter;

eine Garde- und 8 Artillerie-Brigaden, eine Garde- und 8 Pionier-Abtheilungen und 2 Reserve-Pionier-Compagnien; 4 Garde-, 32 Provinzial-Landwehr- und 8 Landwehr-Reserve-Regimenter; außerdem eine Armee-, Land- und Hafen-Gendarmerie. Die Zahl der Festungen beträgt 26, und zwar 4 in Preußen (Pillau, Danzig, Graudenz und Thorn, die Feste Boyen in Ostpreußen ist noch nicht vollendet); eine in Posen, 2 in Brandenburg (Spandau und Küstrin), 3 in Pommern (Stettin, Kolberg und Stralsund), 6 in Schlessien (Neiße, Glogau, Schweidnitz, Silberberg, Glatz und Kosel), 4 in Sachsen (Maaßberg, Wittenberg, Torgau und Erfurt), eine, in Westfalen (Minden), 5 in der Rheinprovinz (Köln, Jülich, Wesel, Koblenz mit Ehrenbreitstein und Saarlouis). Der König hat 10 General-Adjutanten, 2 Generale à la suite und 13 Flügel-Adjutanten. Die Königl. Prinzen haben 12 Adjutanten. Demnächst giebt es 10 »Offiziere von der Armee«, worunter der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Canitz, die Gesandten v. Thun, v. Kochow und v. Radowicz; 7 Offiziere »à la suite der Armee«, worunter auch der Erbprinz zu Schaumburg-Lippe.

— Der »Westf. Merkur« meldet aus Arnberg vom 18. Aug.: »Unsere Stadt wurde gestern von einem großen Unglück heimgesucht. Gegen sieben Uhr Morgens brach in der Altstadt Feuer aus. Das verheerende Element griff mit einer solchen Wuth um sich, daß innerhalb drei Stunden 42 Häuser und 37 Stallungen in Schutt lagen und an 60 Familien obdachlos und fast ohne alle Habe waren. Die Lage des unglücklichen Stadttheils und die Beschaffenheit der Gebäulichkeiten, die größtentheils aus leichtem Fachwerk, Schindeldächern und Schindelbekleidung bestehen, ließen das Aeußerste befürchten, und ist es bei dem großen Wassermangel hauptsächlich der thätigen Hülfe unserer Nachbar-Ortschaften zuzuschreiben, daß der Gefahr Einhalt gethan wurde.«

— Der »Ztg. f. Pr.« wird von der Russischen Grenze geschrieben: Am 13. August Abends kam es an einer Russischen Grenz-Barrière zu einer belustigenden Scene zwischen Herrn Cobden, dem Vertreter des freien Handels, und einem Hüter der Grenzsperrre. Herr Cobden war von der letzten Preussischen Station allein vorangegangen, der Wagen sollte nach geschehener Umspannung ihm folgen. Vielleicht an Freiheit im Handel und Wandel denkend und in seinem Sinn weit von Rußland entfernt, achtete der Wandelnde des ihm entgegenstehenden Schlagbaumes nicht und schritt, obgleich schon auf Czarengelände angelangt, unbekümmert weiter. Mit Donneruf und vorgestreckter Flinte ward von einer Schildwache ihm Halt geboten. Es währte einige Zeit, bevor, unter Babylonischer Sprachenverwirrung, eine Verständigung herbeigeführt werden konnte, nachdem noch ein Beamter hinzugetreten, auch der Wagen mittlerweile eingetroffen war. Wie man erzählt, hatte dieses Intermezzo Herrn Cobden zu großer Heiterkeit gestimmt; gewiß muß zugestanden werden, wollte man den Kampf der Freihandelsprinzipien dem Absperrungs-System gegenüber, zur Darstellung bringen: ein treffenderes Bild gäbe es nicht, als Richard Cobden — dem ein Russischer Grenzsoldat mit dem Kolben den Weg vertritt.

— Der Astronom Hind zu London hat am 13. d. M. einen neuen Planeten in der Nähe des Sternes Piazzii XIX., 306 entdeckt. Durch seinen Glanz kommt dieser Wandelstern einem solchen achter oder neunten Größe gleich. Er gehört augenscheinlich zu der zwischen dem Mars und Jupiter befindlichen Planetengruppe.

Bekanntmachungen.

Bei der Lieferung des städtischen Bedarfes für die Zeit vom 1. October 1847 bis 30. September 1848, welche

Donnerstag den 26. d. M. 10 Uhr auf dem Rathhause verdingen wird, sollen die Ablieferungen nur wöchentlich in größeren Quantitäten an die Unternehmer der Laternenansteckung, nicht wie bisher im Kleinen an die Laternenwärter, geschehen.

Halle, d. 24. August 1847.

Der Magistrat.

Der mir in Gemeinschaft mit meiner Frau Schwägerin und mit meinen Kindern gehörige, in Königshofen bei Eisenberg, an der von Eisenberg nach Raumburg und Zeitz führenden Straße gelegene Gasthof, mit ungefähr 60 Aekern à 160 Selligen □ Ruthen Feld und etwas Wiese, so wie unser zu Thiemendorf bei Eisenberg gelegenes Gut an 132 $\frac{1}{8}$ Aekern (gleichen Gehalts) an Feld, Wiesen und einigem Holze, soll im Wege des Meistgebots und zwar erstens nach Befinden ab Michaelis d. Js., letzteres ab Johanni 1848, und zwar entweder in seinem jetzigen Umfange oder unter Abtrennung zweier im Eisenberger Flur gelegenen größeren Grundstücke an 23 Acker, den 30. August d. Js.

in dem Gasthose zu Königshofen früh 10 Uhr verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Erbieten, vorher auf portofreie Briefe Auskunft zu ertheilen und mit dem Bemerken, daß nur ein Drittel der Kaufsumme als Anzahlung verlangt wird, einlade.

Camburg, am 2. August 1847.

D.-L.-G.-Advocat und Ger.-Dir.
Arnold.

Ein Ziegelmesser mit den besten Zeugnissen, der eine Caution von 4 bis 500 Thlr. leisten kann, sucht sofort eine Stelle. Frankirte Anfragen mit der Adresse M. M. werden von der Expedition des Couriers entgegengenommen.

Stadt-Theater in Halle.

Heute, Mittwoch, den 25. August: Dritte große außerordentliche Vorstellung der Dessolving views et Chromatropé, des Physioscops und Opayne-Microscops, und zum Schluß Vorzeigung des Hydro-Oxygen-Lichts, wodurch das Lothal mit einer einzigen Flamme über Tageshelle erleuchtet werden wird. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Da wir wegen baldiger Abreise nur noch einige Vorstellungen geben werden, so machen wir das geehrte Publikum hierauf besonders aufmerksam, und laden zu einem recht zahlreichen Besuch ein.

Ellemberg & Marchand.

Freiimfelde.

Morgen, Donnerstag,

Großes Concert 5 Uhr.

Großer Luftballon 7 Uhr.

Illumination und Tanz.

Auch ist ein Vogelschießen arrangirt, welches sich vorzüglich zur Belustigung für Damen eignet.

Garten zur Weintraube.

Mittwoch d. 25. August Concert. Anfang 6 Uhr. Zum Schluß: **Buntes aus der Zeit**, »Potpourri v. Morelli«, mit Brillantfeuer.

Stadtmusikchor.

Paradiesgarten.

Donnerstag den 26. August zum Erinnerungstage der Schlacht an der Ragbach wird vom hiesigen Stadtmusikchore ein großes solennes **Extra-Concert** und am Schlusse desselben ein großes kriegerisches Potpourri »**Charakteristik**« stattfinden.

Alles Uebrige besagen die Programme, und ist der Anfang des Concerts 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und das Entrée für Herren zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen zu 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. angesetzt.

Möbel-Magazin-Empfehlung.

Da sich im Laufe dieses Jahres eine ungeheuer große Masse modern und gut gearbeiteter Mahagoni-, Birken-, Eichen- und Kirschbaum-Möbels angehäuft haben, so sollen selbige, um wieder Raum zu gewinnen, von jetzt ab zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Heinrich Kretschmann.

Halle, Brüderstraße.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, der Feder in jeder Beziehung gewachsen und auch im Rechnungsfache geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stelle. Frankirte Briefe sub Nr. 25. S. T. befördert die Expedition des Couriers.

Ein thätiger Dekonom in den 40er Jahren, der auch einige Kenntnisse in der Ziegelei hat, sucht sofort eine Stelle und macht auf Gehalt keine Ansprüche. Frankirte Anfragen mit der Adresse M. M. werden von der Expedition des Couriers entgegengenommen.

An die Herren Briefsteller

im Rheinischen Beobachter.

»Was das Entsetzlichste sei von allen entsetzlichen Dingen?« —
Lämmleinsbrüder, die's jüdt, locker und neckisch zu seyn.

An einen philosophischen Kapuziner.

Aber gefährlicher traun: philosophischer Frömmigkeitsgaukel;
Lacher und Gähnende bringt unter die Erde der Mann.

360 Thlr. liegen auf sichere Hypothek zum Verleihen bereit. Auskunft giebt die Wittwe Käferstein in Giebichenstein.

Eine braune Stute, sieben Jahr alt, gesund und zugfest, aber leicht gebaut, daher zu Kutschfuhrwerk passend, steht billig zu verkaufen in Lettin Nr. 58.

Königsschießen.

Auswärtige Freunde und Theilnehmer zu unserm Königsschießen, welches den 27., 28. und 29. d. M. abgehalten wird, laden wir ganz ergebenst ein.

Schraplau, den 23. Aug. 1847.

Der Vorstand.

Holz-Auction.

Sonntag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen eine Quantität Kistern, Pappeln und Ellern Nußstücken verkauft werden bei

Büchner in Trotha.

In meiner vieljährigen Pensionsanstalt, ganz nahe am Waisenhause, Rannische Straße Nr. 507, finden zwei Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, eine freundliche Aufnahme.

Wittwe Weber.

Weisse und grüne Korbweiden sind von jetzt an wieder zu verkaufen; jedoch werden nur grüne auf Bestellung geschnitten.

Halle, Weingärten. Elisch.

Einspännige Meubles-Fuhren, in der Stadt so wie über Land, besorgt billigt und reell

K. Klingner,
Große Ulrichstraße Nr. 78.

Frischer Kalk

Freitag den 27. August in der Giebichensteiner Amtsziegelei.

In Gisleben werden zwei tüchtige Zimmermeister gutes Brod finden.

10,000, 4500, 2000, 500, 200 Thlr. sind auszuleihen durch Jordan. Auch ist daselbst ein Gasthof zu verpachten.

Mittwoch, den 25. August 1847.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Aug. Se. Maj. der Königl. haben geruht: Den beiden Land- und Stadtgerichts-Assessoren Thiele in Altleben und von Stieglitz in Quersfurt den Land- und Stadtgerichts-Charakter, desgleichen den Justiz-Commissarien und Notarien Schulze, Wachsmuth und Gilling in Naumburg, so wie den Justitiarlen Krause in Ostrau und Bering in Ranis, den Justizraths-Charakter und dem Ober-Landesgerichts-Secretair Polze den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 1ten Division, von Rohr, ist aus der Provinz Sachsen, der Pair von Frankreich, Graf Segur, von Paris, und Se. Excellenz der großherzogl. mecklenburg-schwerinsche Staats-Minister, v. Levegow, von Schwerin hier angekommen. — Der General-Major und Inspekteur der Besatzung der Bundesfestungen, von Stockhausen, ist nach Koblenz, und der Königl. schwedische General-Post-Direktor, Freiherr von Hamilton, nach Dresden von hier abgereist.

Bekanntlich hat sich hier bald nach der General-Versammlung des Berliner Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung, worin das Verfahren der letzten Hauptversammlung in Betreff Kupp's so entschieden desavouirt wurde, ein Häuflein Mißvergnügte ausgesondert, die nun als „kirchlicher Gustav-Adolph-Verein“ aufgetreten sind und als solcher auch die Bestätigung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg erhalten haben. Da aber der bisherige Gustav-Adolph-Verein auch noch zu Recht besteht, so giebt's nun zwei von der Regierung anerkannte Berliner Vereine dieses Namens, und es fragt sich daher, welcher denn nun der rechte ist: der „kirchliche“ oder der ursprüngliche, offenbar nach der Meinung der Gründer und Mitglieder des letztern, unkirchliche. Aber der unkirchliche ist der vom Staate anerkannte, in den Organismus der deutschen Gustav-Adolph-Stiftung eingefugte und durch den König als Protektor des Ganzen beschützte. Und doch ist der Sonderbund von der Staatsbehörde auch anerkannt; man weiß aber nicht, ob er sich mit dem Centralvorstande in Leipzig in Verbindung gesetzt hat oder setzen will, ja nicht einmal, ob er mit dem Provinzialverein in ein Verhältnis stellen wird. Diese Dinge müssen nothwendig auf der bevorstehenden Hauptversammlung in Darmstadt zur Sprache kommen; vorher aber erwartet man eine Erklärung des ursprünglichen hiesigen, nun plötzlich unkirchlichen Vereins an seine Mitglieder, die, wie wir hören, auch dieser Tage erfolgen soll.

△ Berlin, d. 21. August. Durch Finanzministerial-rescript vom 12. d. M. hat die Regierung sich nunmehr definitiv bereit erklärt, anderthalb Millionen zum völligen Ausbau der Cassel-Lippstädter Bahn unter denselben Bedingungen, unter welchen sie der Bergisch-Märkischen Gesellschaft ihre Hülfe angedeihen ließ, herzuschicken. Der Staat wird dafür bis auf den Verlauf jener Summe Mit-

actionair, respekt. Miteigenthümer der betreffenden Bahn, verzichtet jedoch, wie schon früher mitgetheilt, so lanee auf den Zinsgenuß, als den Actionären nicht $3\frac{1}{2}$ pEt. gesichert sind. In Folge dieser staatlichen Btheiligung sind die Actien an unsrer Börse bereits um $1\frac{1}{2}$ pEt. gestiegen und die meisten der rentirenden Actionäre haben, wie wir voraussehen, ihre Einzahlungen geleistet. In Paderborn, woselbst das Finanzministerialrescript auf der am 19. d. M. abgehaltenen Generalversammlung zuerst offiziell publicirt worden, ist dadurch ein wahrer Volksfesttag erregt worden. Man betrachtete das Unternehmen, welches allerdings eine Lebensfrage der ganzen Provinz Westphalen ist, nun als völlig gesichert, und es folgten Zweckessen, Illumination, Feuerwerk, Ständchen, Hochs auf den König und die Behörden bis tief in die Nacht hinein.

Unsere Stadtverordneten-Versammlung wird nun endlich im Laufe der anderen Woche die mannigfachen Vorschläge zur Errichtung eines Pfandbrief-Instituts oder einer Hypothekbank für Berlin in Betracht ziehen. Dieselben gehen schon in das Jahr 1821 zurück, wiederholten sich 1825, 1834, 1839, 1840, 1845, wurden aber noch im Jahr 1846 als gänzlich ungeeignet und unzeitgemäß von den städtischen Behörden zurückgewiesen. Der Stadtverordneten-Vorsteher Fournier hat einen voluminösen Bericht aus den bisherigen Vorschlägen über die ganze Frage ausgearbeitet und wird denselben der bevorstehenden Berathung zum Grunde legen.

Eine andere in sanitätlicher Hinsicht sehr heilsame Maßregel, welche gleichfalls projectirt wird, dürfte vielleicht eher ins Leben treten. Es soll eine Anstalt errichtet werden, von welcher aus die ganze Stadt auf Verlangen mit kalten oder warmen Bädern in den Häusern versorgt wird. Der Preis des einzelnen Bades soll auf den unglaublich billigen Preis von 5 Sgr. bis 7 Sgr. 6 Pf. gestellt werden. Bei der jetzigen enormen Hitze, welche sich bis auf 28 und 30 Grad im Schatten steigert, würde eine solche Anstalt sich gewiß des enormsten Zuspruchs erfreuen, und uns vielleicht einen kleinen Ersatz für die oft beklagte Unerträglichkeit der Kinnsteine gewähren. Das Concessionsgesuch liegt unmittelbar Sr. Majestät dem Könige vor und rührt von einem ehemaligen recht talentvollen Schauspielers her.

Im Laufe dieser Woche findet die erste Generalversammlung der im vorigen Jahr errichteten Anhalt-Dessauschen Landesbank in Dessau Statt. Wie man vernimmt, dürfte ein sehr günstiger Geschäftsabschluß mitgetheilt werden. Die Noten der Bank circuliren auch hier allgemein, ohne daß das früher bekanntlich in Aussicht gestellte Verbot später in Ausführung gebracht wäre.

Der hiesige im Jahr 1814 gestiftete, unter dem Schutze Ihrer Majestät der Königin stehende Frauen- und Jungfrauen-Verein zum Danke für die Siege von Großbeeren und Dennewitz wird auch in diesem Jahr am 23. August, als dem erstgenannten Schlachttag seine Feier begehen. Dieselbe besteht in der festlichen Bewirthung einer Anzahl

Vaterlandsvertheidiger und Mitkämpfer jener Schlachten, welche nach dem Gesange eines patriotischen Liedes und einer entsprechenden, durch einen Geistlichen gehaltenen Rede, von den Frauen und Jungfrauen zu der gewöhnlich im Freien aufgeschlagenen mit Blumen bekränzten Tafel geführt und hier eigenhändig von denselben bedient werden. Meistens ist auch ein wirklicher Gast dabei, eine alte noch rüstige Bauersfrau, welche unter Verleugnung ihres Geschlechts, die Schlacht bei Großbeeren als Husar mitfocht. Die Zahl der Gäste wird indeß alljährlich kleiner, und lange wird diese Erinnerung an die große Vergangenheit uns schwerlich noch erfreuen. — Am 21. August, einen Tag später, findet das einzige große und allgemeine Volksfest Statt, welches Berlin besitzt — der Stralauer Fischzug.

Personen = Frequenz

der Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 7. August wurden befördert 439,033 Personen.

Vom 8. bis incl. 14. August c.,

incl. 1300 Personen aus dem Zwi-

schenverkehr 16,141

in Summa 455,174 Personen.

Fonds = und Geld = Cours.

Berlin, den 23. August.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld = Sch.	3 1/2	93 3/8	92 7/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—
Scheine.	—	91 1/4	—	Schleßische do.	3 1/2	—	97 1/2
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89 3/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt =	—	—	—	Pr. Wf. = A. = Sch.	—	106 1/2	—
Dbligat.	3 1/2	92 1/4	—	Frdrichsd'or.	—	137 1/2	131 1/2
Wäp. Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	And. Goldm. à	—	12	11 1/2
Groß. Pof. do.	4	—	101 7/8	5 Thlr.	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Discnto	—	—	4 1/2
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	97				

Eisenbahn = Actien.

Kollekt.	3f.		3f.
Amst. Rott.	4 1/2	102 B.	Dschl. Lt. B.
Krnh. Utr.	4	—	4 100 1/2 b3. u. G.
Brl. Anhalt.	4	117 1/4 G. 3/4 b3.	Porsd. Magd.
do. do. P. Dbl.	4	—	4 96 1/2 B.
Berl. = Hamb.	4	107 3/4 B.	do. Pr. U.
do. P. Dbl.	4 1/2	101 G.	4 93 3/4 G.
Berl. Stettin.	4	113 3/4 a 1/2 b3.	do. Pr. A. B.
Bonn. Köln.	5	—	5 101 1/2 B.
Bresl. Freib.	4	—	Rhein. Stm.
do. do. P. Dbl.	4	—	4 86 1/2 B.
Chemn. Risa.	4	59 b3.	do. P. Dbl.
Köln = Mind.	4	97 1/2 b3.	4 —
Wth. Bernb.	4	—	do. v. St. gar.
Gr. Ob. Schl.	4	79 B.	3 1/2 —
Dresd. Görl.	4	—	Sächs. Bait.
Düss. Elberf.	4	101 1/2 B.	4 88 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	93 1/2 G.	Sag. = Glag.
Glögnitz.	4	—	4 —
Hmb. Bergd.	4	—	do. P. Dbl.
Kiel = Alton.	4	111 3/4 B.	4 1/3 —
Leipz. Dresd.	4	—	St. = Bohm.
Lbb. Zittau.	4	—	4 79 1/2 B.
Magd. Hlbf.	4	114 1/2 G.	do. P. Dbl.
Magd. Leipz.	4	—	5 100 1/2 B.
do. P. Dbl.	4	—	Thüringer.
M. Schf. Mf.	4	90 1/4 b3.	4 97 b3. u. B.
do. P. Dbl.	4	94 1/4 G.	W. = B. C. = O.
do. P. Dbl.	5	102 1/4 b3.	4 —
Nordb. R. Fd.	4	—	do. P. Dbl.
Dschl. Lt. A.	4	107 1/2 G. 3/4 B.	5 —
do. P. Dbl.	4	—	70 B.

(Schluß der Börse 3 Uhr.)

Leipzig, den 23. August.

Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.
	boren.		Actien excl. Zinf.	boren.	
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3 0/0 im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 F. kleinere	—	91	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 auf Zinsen à 4 0/0 à 103 0/0 im à 3 0/0 14 1/2 F.	—	—
do. do. v. 500	—	101 1/4	Pr. Frdrd'or. à 5 F auf 100	—	—
Königl Sächs Landrentenbr. à 3 1/3 0/0 im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 F. kleinere	92 1/2	—	And. ausl. Louisd'or à 5 F nach geringem Ausmünzfuß auf 100	—	117 8/10
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3 0/0 im 20 fl. F. von 1000 u. 500 F. kleinere	87	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 0/0 im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 F. kleinere	90 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	4 1/4
Sächs. erbfl. Pfandbriefe à 3 1/3 0/0 von 500	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 0/0	—	—
von 100 u. 25	93	—	Leipz. Bank = Actien à 250 F pr. 100	167	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 0/0	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. = Actien à 100 F	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 0/0	—	—	pr. 100	117	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 0/0	103 3/4	—	Sächsisch = Baier. do. pr. 100	—	88 1/2
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 0/0 in Pr. St. pr. 100	92 3/4	—	Sächsisch = Schlef. do. pr. 100	103	—
Hamb. Feuerf. = Ant. à 3 1/2 0/0 (300 Mk. Vco. = 150 F.)	—	—	Chemnitz = Riesaer do. à 100 F pr. 100	—	59 1/2
			Pöbau = Zittauer do. pr. 100	58	—
			Magd. = Lepz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	220	—

*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld e.)
Magdeburg, den 23. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	64	—	67	Ferfte	—	38	—	F
Roggen	49 1/2	—	54	Hafer	26	—	28	F

Nordhausen, den 21. August.

Weizen	2 F 15	1/2	—	2 bis 2 F 20	1/2	—	2
Roggen	1	25	—	2	—	—	—
Ferfte	1	12	—	1	18	—	—
Hafer	—	28	—	1	3	—	—
Rüböl, der Centner	13 F						
Leinöl, der Centner	12 1/2 F						

Quedlinburg, den 18. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	52	—	68	Ferfte	30	—	40	F
Roggen	38	—	50	Hafer	24	—	32	F
Raffinirtes Rüböl, der Centner	13 1/2 F							
Rüböl, der Centner	12 3/4 F							
Leinöl, der Centner	11 3/4 — 12 F							

Getreidebericht. Berlin, den 23. August.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:
Weizen nach Qualität von 75—85 F.
Roggen loco 44—46 F für russischen, 55—59 F für neuen 84/88pfd.
Roggen bez.
pr. Septbr./Oktbr. 49 3/4 F für neues Korn gefordert.
pr. Frühjahr k. J. 46—47 1/2 F bez.
Ferfte loco 40 F bez.
Hafer loco nach Qualität 24—28 F.
auf Lieferung 48pfd. 25 F pr. Frühjahr.
Rüböl loco 11 3/8 F.
Herbst 11 7/8 F Wf., 3/4 G.
Spiritus loco 27—29 1/2 F bez.
Rapp 82—84 F } ohne Handel.
Rüben 80—82 F }

Kanal-Eifen. Den Finow-Kanal passirten am 20./21. Aug.: 230 Wspl. Roggen, 354 Wspl. Rapps, 4222 Str. Mehl. In Roggen wurden heute p. Frühjahr Mehreres umzeseht. Das Geschäft in loco beschränkt sich auf kleine Posten.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 23 August Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.
am 24. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23 August: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. August.

Im Kronprinzen: Hr. Obergerichts-Advokat Scheel a. Holstein. Hr. Kammerprocurator Hempel a. Altenburg. Mad. Goldschmidt, Rentière a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Fischer u. Nathusius a. Magdeburg, Wesener u. Walter a. Berlin, Hagenbruch a. Weimar, Emsmann a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Esche a. Schögelau. Hr. Leg.-Rath v. Carlowitz a. München. Hr. Rittergutsbes. v. Krottwig a. Posen. Frau Baronin v. Schierk m. Fam. a. d. Haag.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Benecke m. Sohn a. Gothenburg, Egerodt a. Frankfurt, Reichenheim m. Fam. a. Berlin, Wolf a. Magdeburg, Seyffert a. Elberfeld. Hr. Reg.-Arzt Dr. Güler a. Halberstadt. Die Hrn. Ingen. Cormeau a. Kassel, Lerony u. Mentout a. Belgien. Hr. Rammerrath Oldekop a. Hannover. Hr. Kunstgärtner Martin a. Berlin. Hr. Tonkünstler Nürnberger a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Oberst Klein u. Hr. Lieut. v. Glümer a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. v. Esch a. Roitzsch. Hr. Lehrer Maschner a. Hohenstedt. Die Hrn. Kauf. Maschner a. Leipzig, Briole a. Frankfurt, Anclam a. Berlin, Munschöfer a. Preshburg. Hr. Amtm. Horst a. Biederstedt. Hr. Gutsbes. Heine a. Abbenrode. Frau Amtm. Pippe a. Scortleben.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Ohly u. Heine a. Minden, Stansch a. Naumburg, Lange u. Schulze a. Waizen, Krüger a. Leipzig, Schmidt a. Würzburg. Hr. Gutsbes. Schmidt m. Fam. a. Sobowig. Hr. Architect Flemming a. Dresden. Hr. Partik. Meinhardt a. Berlin. Hr. Gutsbes. Günther u. Hr. Dekon. Olberg a. Lauban. Hr. Rittergutsbes. Schmidt a. Schwedt. Frau Dr. Mandahn m. Tochter a. Sangerhausen.
Goldnen Löwen: Hr. Insp. Hartmann m. Fam. a. Nachen. Die Hrn. Kauf. Scharf a. Berlin, Täubner a. Leipzig, Teeken a. Dresden. Hr. Kunstgärtner Haage a. Erfurt. Hr. Dekon. Frankenberg a. Göttingen. Hr. Gutsbes. Vode a. Hannover. Hr. Stud. med. Liebermann a. Reinbach.
Schwarzen Bär: Hr. Optikus Pirsching a. Berlin. Hr. Schichtmstr. Müller a. Leipzig. Hr. Sand. Thalmann a. Wittenberg. Hr. Dekon. Günther a. Thale.
Stadt Hamburg: Hr. Postdirector Meißner a. Anclam. Hr. Amtsrath Neuenborn a. Wafungen. Hr. Dr. phil. Ostermann a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Sturm a. Nordhausen, Simon a. Egeln, Winkler a. Leipzig, Görsich a. Treuen.
Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Setheim m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Bähr a. Mecklenburg. Hr. Lehrer Wiesen a. Graudenz. Hr. Refer. Romann a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Gelle a. Braunschweig, Aßner a. Eilenburg, Schmidt u. Fischer a. Wittenberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3. Juli d. J. ist behufs erleichterter Benutzung der Arbeitskräfte die Vereinigung des Königl. Inquisitorats mit dem Königl. Land- und Stadtgerichte hier, anbefohlen worden. In Folge dessen hört daher mit dem 1. September d. J. das Königl. Inquisitorat zu bestehen auf, und dessen Geschäfte gehen mit diesem Zeitpunkte auf das Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst über. Höherem Auftrage gemäß wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a./S., den 20. August 1847.
Des Königl. Land- und Stadtgerichts

erster Direktor zweiter Direktor
v. Roenen. Schulze.

Donnerstag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr ist Auktionstermin in meinem in der Dachriggasse belegenen Lokale Nr. 18 anberaumt, worin Meubles, Hausgeräthe, Federbetten und Kleidungsstücke vorkommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen.
Halle, den 24. August 1847.
G. Wächter.

Tanz-Unterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß derselbe mit dem September d. J. wiederum von mir ertheilt wird. Um ein gütiges Wohlwollen bittet

Wilh. Wehrhahn,
Universitäts-Tanzmeister.
Großer Schlamm Nr. 975.

Diejenigen Brauactien-Besitzer, welche sich gehörig legitimirt haben, werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß von dem königlichen Wohlöbl. Land- u. Stadtgericht den 26. August Vormitt. 11 Uhr der Betrag der Brauactien gezahlt wird.

An demselben Tage werden die Kassenbestände der Gesellschaft von dem Vorstande ausgezahlt. Zu diesem Termin haben sich deswegen die Betheiligten auf hiesigem Land- und Stadtgericht einzufinden.

Halle, den 16. August 1847.
Der Vorstand der Brau-Commanditen-Gesellschaft.
Dr. Tieftrunk. Gieseke. Kögel.

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein Braunkohlenwerk im Herzogthum Sachsen wird ein Theilnehmer mit einem Eintrittsgeld von 4000 bis 6000 Thaler gesucht.

Die Lage des Werkes ist die vorzüglichste, und auf einen Absatz von 150,000 Tonnen Kohlen jährlich zu rechnen.

Der Bau ist mit wenig Schwierigkeiten verbunden, und die Mächtigkeit des Kohlenflözes 34 - 40 Fuß bei einem Deckgebirge von 12 - 18 Fuß.

Anfragen unter S. B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben, worauf sodann nähere Auskunft gegeben werden wird.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag. Auch giebt es Apfel- und andern Kuchen bei Bügler auf der Maille.

Bogardus-Mühle.

In qu. Aufsage (Beilage Nr. 191 des Couriers) werden die Müller im Allgemeinen beschuldigt, resp. von denselben gesagt: »daß sie von 90 H Mahlgut nur 64 H (?) noch obendrein schlechtes Mehl wiebergäben.«

Unterzeichnete bitten daher den Herrn Einsender qu. Aufzages höflichst und ergebenst, dergleichen Subjecte namentlich zu nennen, nicht aber dem ganzen Stande eine solche Räuberei zur Last zu legen. Nach göttlichen und menschlichen Gesezen soll nicht der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden!!!

Mehrere Mühlenbesitzer.

Bachhaus-Verpachtung.

Das mir zugehörnde in der Stadt Alslieben a./S. vor dem Mühlenthore an der nach Bernburg führenden frequenten Straße sehr vortheilhaft belegene, in blühender Nahrung stehende, vor einigen Jahren erst neuerbaute und in jeder Hinsicht zweckmäßig eingerichtete Bachhaus, bin ich vom 1. October d. J. an auf längere Zeit zu verpachten gesonnen, und können sich hierauf reflektirende zahlungsfähige Pachtlustige bei mir melden.

Dorf Alslieben a./S., d. 14. Aug. 1847.

Der Amtmann A. Roth.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einem Herrn oder einer Dame ein baldiges Unterkommen. Näheres Leipzigerstraße Nr. 282.

In der **Stuhr'schen** Buchhandlung in Berlin ist erschienen und bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle und **Ruhnt** in Eisleben zu haben:

Preußens Erster Reichstag.

Eine Zusammenstellung der ständischen Gesetze der Mitglieder und Verhandlungen des ersten Vereinigten Landtages nebst einem geschichtlich-kritischen Umriss seiner Verhältnisse.

Herausgegeben

von

Dr. Aug. Th. Woeniger.

Mit Portraits und Kunstbeilagen.

Wir beabsichtigen mit diesem Werk eine so vollständige Ausgabe der Landtagsverhandlungen, als sie überhaupt von irgend einer Seite geliefert werden kann, zu geben. Was aber unsere Ausgabe vor allen andern voraus hat, ist:

1) korrekter Text; 2) eine hinzugefügte Geschichte des Landtages, die aus der Feder des rühmlichst bekannten Publicisten gewiß allgemeines Interesse in Anspruch nehmen wird; 3) eine Gallerie von Portraits aller namhafteren Landtagsmitglieder, nach der Natur gezeichnet und mit ihrem eigenhändigen Namenszug. Die Reichhaltigkeit dieser Gallerie erhellt aus folgenden nur beispielweise angeführten Namen: **Alnoch, Aldenhoven, v. Auerwald, Graf v. Arnim, v. Brünneck, Bockum-Dolffs, v. Beckerath, Berndt, Camphausen, v. d. Heidt, Hansemann, Knoblauch, Fürst v. Lychnowski, Milde, Mevissen, v. Rochow, v. Sacken-Larputsch, Graf v. Schwerin, Fürst v. Solms-Lich u. s. w. u. s. w.** Außerdem werden wir mit dem letzten Hefte ein großes Kunsttableau des weißen Saales hinzusetzen. Die artistische Ausstattung unter Mitwirkung tüchtiger Künstler wird nichts zu wünschen übrig lassen.

Das Werk erscheint in Lieferungen von 4 Bogen und 2 Portraits zum Preise von 10 Sgr. pro Hefte. Das erste bis zwölfte Hefte ist bereits erschienen, und wird das Ganze so beschleunigt, daß es gleich nach dem Schlusse des Landtages beendet ist.

Ein größerer Auswahl empfiehlt seine selbstgefertigten Pianos in allen Gattungen, als auch eine Partie gebrauchte zu verschiedenen ganz billigen Preisen

Julius Grüneberg, Pianoforte-Fabrikant und akademischer Künstler.

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige und ordnungsliebende Arbeiter finden auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf dauernde Beschäftigung, und können sich daselbst beim Steiger Stämmeler oder bei Unterzeichnetem melden.

Halle, den 16. August 1847.

Friedr. Bolke.

Mittelstraße Nr. 135.

Ein echtes Brabanter Rasse-Hengstfohlen ist wegen schleuniger Veränderung sofort zu verkaufen Gartengasse Nr. 1379, der Bade-Anstalt gegenüber.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin wird zu Michaelis nach Berlin verlangt. Meldungen im untern Schmelzer'schen Hause in Giebichenstein.

Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch den 25. August Concert.

Sonntag den 29. August ladet zum Ball ergebenst ein

Träger in Langenbogen.

Sonntag den 29. d. M. ladet zum Erndtefest, Schießenschießen und Ball ergebenst ein

R. Lutter in Rieda.

Gute gebackene Kirschen kauft
Theodor Brodkorb
in Cönnern.

Selterwasser 1847c empfiehlt
Theodor Brodkorb
in Cönnern.

Ein fleißiger Zeugarbeiter, oder ein guter Zimmermann, der Holz abrichten und sauber arbeiten kann, findet auf lange Zeit bei gutem Lohn Beschäftigung im Räderbau und gangbarem Zeuge.
Auskunft Nr. 2186 in Halle.

Ein im Justiz- und Administrationsfache längere Jahre beschäftigt gewesener Expedient, welcher genügende Zeugnisse über Führung und Qualifikation vorzulegen vermag, sucht als Expedient, Administrator oder Rechnungsführer in irgend einem Geschäfte ein Placement.

Portofreie Anfragen mit F. K. No. 13 bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Eine gute Drehrolle ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in Nr. 1035 am Domplatz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens erfreut.

Nordhausen, den 22. August 1847.

H. E. Grote und Frau.

Heiraths-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an.

Halle, den 23. August 1847.

F. Ehrenberg, Kaufmann,
Clara Ehrenberg, geb. Hecht.

Todes-Anzeige.

Am 21. August c. Abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr starb zu Cönnern der Post-Commissarius Herr S. F. Harpke. Den vielen Verwandten und Freunden des Verstorbenen widmen diese Anzeige

Cönnern, den 22. August 1847.

die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unser kleiner Eduard in einem Alter von $\frac{3}{4}$ Jahr und 6 Wochen an den Krämpfen. Verwandten und Freunden widmen wir diese Anzeige, anstatt besonderer Meldung, und bitten um stille Theilnahme.

Löbejün, den 23. August 1847.

Der Schichtmeister Ed. Schroeter
und Frau.

Todes-Anzeige.

Das am 19. d. M. nach langer schwerer Erkrankung erfolgte Ableben seiner guten fast 23jährigen Mutter, der verwitweten Mühlenmeisterin Margaretha Magdalena Christiana Hoffmann geborne Homberg, zeigt Verwandten und Freunden hierdurch trauernd an

Jena, am 21. August 1847.

Dr. A. G. Hoffmann,
Geheimer Kirchenrath und Professor.